

Inhalt

I. Einleitung

1	Das Problem — 3
1.1	Wahrheit und Verbogenheit — 3
1.2	Problemstellung — 9
2	Ziel der Untersuchung — 12
2.1	Inkarnationsglaube und Geschichte — 12
2.2	Verbogenheit Christi – Verbogenheit der Glaubensinhalte — 14
2.3	Zielsetzung — 17
3	Anlage und Denkweg der Untersuchung — 18

II. Das Inkognito Christi bei Kierkegaard

1	Vorbemerkungen — 23
1.1	Forschungsüberblick — 23
1.2	Der hermeneutische Zugang zur Inkognitothematik bei Kierkegaard — 29
1.2.1	Kierkegaard und die Stimmen seiner Pseudonyme — 30
1.2.2	Theologische Reflexion und Existenz — 35
1.2.3	Kierkegaards Christologie im Licht seiner Biografie — 38
1.3	Die Vorgehensweise — 40
2	Grundlegung: Die Aufgabe des Existierens — 42
2.1	Kierkegaards pseudonyme Schriftstellerei — 43
2.2	Entwicklung der Existenz in drei Stadien — 46
2.3	Existenz und Paradoxie — 51
2.4	Die Wahrheit in der Existenz — 56
2.5	Die Vermittlung christlicher Wahrheit — 58
2.6	Zusammenfassung — 64
3	Das Inkognito als anthropologischer Kernbegriff — 66
3.1	Das Inkognito in literarischer Verarbeitung — 67
3.1.1	Die Entlobungsgeschichten — 68
3.1.2	Kennzeichen des Inkognitomotives — 77

3.2	EXKURS I: Kierkegaard im Inkognito der eigenen Entlobung — 80
3.3	Das Inkognito und das menschliche Existieren — 83
3.4	EXKURS II: Kierkegaard im Inkognito der Pseudonyme — 90
3.5	Zusammenfassung — 93
4	Das Inkognito als christologischer Kernbegriff — 95
4.1	Ort und Wesen der Christologie bei Kierkegaard — 96
4.2	Das Inkognito im Rahmen einer Christologie der Begegnung — 102
4.3	Das christologische Inkognito in seinem Wesen — 109
4.3.1	Das Inkognito aufgrund des Paradoxes — 109
4.3.2	Das Inkognito aufgrund der niedrigen Knechtsgestalt — 116
4.3.3	Nachbemerkung — 120
4.4	Das christologische Inkognito in seiner Funktion — 121
4.4.1	Das Inkognito bedingt die Möglichkeit des Ärgernisses — 121
4.4.2	Das Inkognito bedingt die indirekte Mitteilung — 126
4.4.3	Das Inkognito bedingt das Leiden Christi — 129
4.4.4	Das Inkognito bedingt die Forderung des Glaubens — 133
4.5	Das Inkognito als Bestimmung der christlichen Existenz — 142
4.5.1	Die Erhöhung Christi — 143
4.5.2	Die Teilhabe am christologischen Inkognito — 145
4.6	EXKURS III: Kierkegaard im Inkognito des Leidens — 149
4.7	Zusammenfassung — 152
5	Das Inkognito zwischen Anthropologie und Christologie — 154
5.1	Das Inkognito als Bestimmung der Notwendigkeit — 154
5.2	Das Inkognito als Bestimmung der freien Wahl — 156
5.3	Inkognito und Identität: Schlussfolgerungen — 161

III. Das Inkognito Christi bei Bonhoeffer

1	Vorbemerkungen — 167
1.1	Forschungsüberblick — 167
1.2	Die Kierkegaard-Rezeption Bonhoeffers — 172
1.2.1	Die bisherige Forschung — 173
1.2.2	Kierkegaards Einfluss auf Bonhoeffer — 175
1.2.3	Eine typologische Orientierung — 178
1.3	Die Vorgehensweise — 180

2	Relevante Grundzüge der Theologie Bonhoeffers — 182
2.1	Bonhoeffers Konzept von Wirklichkeit — 183
2.1.1	Die empirisch erfasste Wirklichkeit — 184
2.1.2	Die theologisch erfasste Wirklichkeit — 187
2.1.3	Die mündige Welt — 190
2.2	Jesus Christus im Zentrum der Wirklichkeit — 196
2.3	Das Leben in der Wirklichkeit — 200
2.3.1	Der gehorsame Glaube als Heiligkeit — 203
2.3.2	Der gehorsame Glaube als Weltlichkeit — 206
2.3.3	Das christliche als das natürliche Leben — 211
2.4	Zusammenfassung — 217
3	Das christologische Inkognito bei Bonhoeffer — 219
3.1	Das Inkognito Christi als expliziter dogmatischer Begriff — 221
3.1.1	Das Wesen des Inkognito Christi — 222
3.1.2	Die Funktion des Inkognito Christi — 226
3.1.3	Die Relevanz des Inkognito Christi — 229
3.2	Der Ort des verborgenen Christus — 231
3.2.1	Der verborgene Christus als Mitte der Welt — 231
3.2.2	Der verborgene Christus in der Mitte des Lebens — 236
3.3	Das Inkognito Christi in der christlichen Existenz — 243
3.3.1	Die Kirche als Christus inkognito — 244
3.3.2	Das Leben der Christen in der Welt <i>etsi deus non daretur</i> — 251
3.4	EXKURS IV: Bonhoeffer im Inkognito — 256
3.5	Zusammenfassung — 261
 IV. Das Inkognito Christi im kritischen Vergleich	
1	Differenzen in der Inkognitovorstellung — 268
1.1	Das Paradox und das Inkognito Christi — 268
1.2	Der authentische Ausdruck christlicher Wahrheit — 272
1.2.1	Climacus — 273
1.2.2	Anti-Climacus — 276
1.2.3	Bonhoeffer — 279
2	Der erweiterte Blick auf das Inkognito Christi — 282
2.1	Die über-individuelle Perspektive — 282
2.2	Die geistesgeschichtliche Perspektive — 287

3 Zusammenfassung — 290

V. Dogmatische Grundlinien des Inkognito Christi

1 Einführung — 295

2 Der verborgene Christus — 299

- 2.1 Das Inkognito: Der Begriff und seine Anwendung — 299
- 2.2 Die Knechtsgestalt als Inhalt des Inkognito — 302
- 2.2.1 Niedrigkeit aufgrund der Inkarnation — 304
- 2.2.2 Niedrigkeit aufgrund der Lebensumstände — 305
- 2.2.3 Niedrigkeit aufgrund der Dienstbereitschaft — 308
- 2.2.4 Niedrigkeit aufgrund von Leiden und Kreuzestod — 309
- 2.3 Das Paradox als Modus des Inkognito — 311
- 2.4 Der authentische Ausdruck christlicher Wahrheit — 316
- 2.5 Die Gegenwart des auferstandenen Christus — 319

3 Die verborgene Kirche — 323

- 3.1 Das Inkognito der Kirche in christologischer Ableitung — 323
- 3.2 Die Verborgenheit des Heilszuspruches — 324
- 3.3 Die Verborgenheit der Niedrigkeit — 327
- 3.4 Der authentische Ausdruck der Kirche — 330

4 Der Mensch und der verborgene Christus — 335

- 4.1 Die Begegnung mit Christus — 335
- 4.2 Das Recht der Subjektivität — 337
- 4.3 Ärgernis und Glaube — 339
- 4.4 Christsein vor dem Inkognito — 345

VI. Ausblick

1 Das Inkognito und die Frage nach der Religion — 352

2 Die theologische Grenze des christologischen Inkognito — 356

Anhang

Abkürzungsverzeichnis — 361

Literaturverzeichnis — 363

Namen- und Personenregister — 374

Sachregister — 377

Bibelstellenregister — 381